

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 7-8

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM

Gruppe Giardino: Offener Brief an den CdA, KKdt aD André Blattmann

Guten Tag, Herr Blattmann

Mit vielfältigem Erstaunen nehmen wir, nimmt die interessierte Schweizer Bevölkerung Ihren neunseitigen Bericht über die Armee und deren Sinn und Chancen zur Kenntnis.

Vieles, was Sie beschreiben, stimmt ja auch. Aus dem Ganzen aber entsteht ein depressiver, militärbürokratischer Pessimismus. Eine Gesamthaltung, die höchstens die sture Linke, die ja die Armee abschaffen will, mit Ihnen teilen wird.

Es ist richtig, dass die Bedrohungslagen und die möglichen Szenarien von indirekter und direkter Gewalt eine in den letzten Jahren sprunghafte Evolution erfahren haben. Man glaubt, sich gegen vieles, was da genannt wird, schützen zu können. Und dann könnte doch genau das Unerwartete passieren.

Wenn man aber den Willen - und den verfassungsmässigen Auftrag - hat, unser System, die Nation mit einer relativ homogenen, kultivierten und wirtschaftlich erfolgreichen Gesellschaft zu schützen und zu verteidigen, ist ein Optimismus erforderlich, wie ihn seinerzeit General Guisan vorgelebt hat. Ganz einfach: Wir kämpfen! Wir nehmen unser Völkerrecht auf Selbstverteidigung wahr.

Dass nur schon die Bereitschaft dazu - in scheinbar mehr oder weniger unzerbrechlichen Friedenszeiten - Anstrengungen und Verantwortliche mit Motivation und Kompetenzen benötigt, muss als selbstverständlich gelten.

Wir Schweizer sind es gewohnt, unsere Aufgaben und Pflichten stets auf hohem Niveau und unter Einhaltung von wissenschaftlichen sowie technischen Standards zu erfüllen. Das gilt ganz besonders für die existenziellen Grundaufgaben aus der Verfassung, wie eben Art. 58 - und 59, 60.

Auf der ersten Seite beschreiben Sie einige der aktuellen zwischenstaatlichen Konflikte. Auseinandersetzungen im Nahen Osten, Nord- und Zentralafrika usw. Dann natürlich die zunehmend aggressive Grossmacht China. Aus all dem schliesse der Bundesrat folgerichtig, dass ein konventioneller Angriff auf die Schweiz wenig wahrscheinlich (!) sei.

Und Sie folgern weiter daraus, z.B. auf Seite 4: Kampfflugzeuge als LUV - unter Konsequenzen; kaum Gegner, Einsatz im eigenen Land kaum vorstellbar (womit soll ein Gegner in die Schweiz stossen?) usw.

Auf der ersten Seite stellen sie aber ganz klar fest: «Es gibt auf der ganzen Welt nur einen Staat, der gegen all diese Entwicklung gewappnet ist: Israel, mit einem 3-teiligen BODLUV-Gesamtsystem und einer Luftwaffe!»

Eben. Klar, Israel befindet sich praktisch seit Jahren permanent in einem auf- und abflammenden Krieg (Selbstverteidigung).

Wenn Sie die laufenden Konflikte verfolgen und beobachten, werden Sie feststellen: Wer über eine moderne und starke Luftwaffe verfügt, dominiert auch am Boden.

In unserem Fall ist die Luftwaffe der oberste, erste Schutzschild. Und wenn Sie von einer Flugzeugflotte von 20 Stück träumen, teilen Sie sich diese Vorstellung mit den echt Ahnungslosen!

Die Armee-Abschaffer argumentieren immer damit, wir seien von Freunden (die uns dann noch schützen) umgeben. Die Frage dabei ist aber immer; wer kommandiert diese Freunde?

Sie wissen genau, wie wir alle, dass trotz funktionierenden Nachrichtendiensten und Prognosen von Möglichkeiten niemand weiss, was morgen ist! Und selbst drei Jahre sind kurzfristig. Prävention heisst aber, für weitere, unberechenbare Zeiträume bis ab zehn Jahren denken und handeln!

Bürgerliche Kreise über die NZZ pessimistisch und negativ einzustimmen, stufen wir als schwerwiegende Entgleisung ein. Damit bedienen Sie die Linken, GSoA und SP, die in ihrem Parteiprogramm klar festhält; die Armee müsse abgeschafft, und bis es so weit sei, massiv um- und abgebaut werden.

Und ganz in diesem Sinne waren Sie als aktiver CdA beteiligt: Gripen - Absturz, ebenso BODLUV, Pz - Mörser 16, Ausserdienststellung der 12-cm-Festungsminenwerfer (war ein anerkannt geniales System) Festungsartillerie BISON 15 cm. Sprengobjekte ausser Dienstmöglichkeit stellen usw.

Der ganze Stil Ihrer Analyse erweckt verdächtig den Anschein einer Auftrags-

schreibe! Cui bono? Die andere Variante wäre ein Frustausbruch! Beide Möglichkeiten würden wir für einen ehemaligen CdA Schweiz als beschämend einstufen!

Wir verzichten hier darauf, Ihnen weitere Fehlspekulationen und Einschätzungen nachzuweisen.

Die Gruppe Giardino für eine glaubwürdige Milizarmee verfügt über viel militärisches und geschichtliches Wissen und Erfahrungen! In diesem Sinne protestieren wir gegen Ihren verantwortungslosen Auftritt!

Gruppe Giardino für eine glaubwürdige Milizarmee

*Der Präsident, Hans Rickenbacher,
ehem BO, Gruppe Giardino*

F-35 und Flabkanöli - eine unfassbare Geschichte

Seit Jahren beschäftigen sich die besten Experten mit der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges, und eher zögernd oder knapp hat das Volk dem Anliegen zugestimmt. Nun scheinen die Evaluation und der Entscheid in die Schlussrunde einzutreten. Die Vorsteherin des VBS, Frau Viola Amherd, hat sich offenbar aufgrund von Fakten eine sicher vernünftige und vertretbare Meinung gebildet. Der Bundesrat berät weiter und scheint (gelinde gesagt) unterschiedlicher Meinung zu sein. Das ist auch legitim. Ob sich aber ein Schmusekurs mit der EU («Typhoon») oder Frankreich («Rafale») nach dem jämmerlichen Versagen beim Rahmenabkommen nach acht Verhandlungsjahren lohnt, ist eine ganz andere Geschichte.

Aber dessen nicht genug: Nun bringt sich auch der ehemalige Chef der Armee in Stellung. Ich anerkenne seine Verdienste - aber warum tut er dies gerade jetzt - angesichts eines möglichen und angedrohten Referendums? Er hatte genügend Zeit und Einfluss, den Entscheidungsprozess in die richtige Richtung zu steuern, und könnte nun seine (grosszügige) Rente geniessen.

Ich verstehe die Welt nicht mehr: Die Armee schafft sich selber ab und der Bundesrat sollte auf seine wöchentlichen Sitzungen verzichten und statt dessen zu einer wöchentlichen Talk-show im Café Fédéral einladen unter Bezug von GSoA, Frauen für den Frieden etc., nachdem ja nichts mehr vertraulich oder gar geheim ist...

Die Bundesratssitzungen verkommen mehr und mehr zu «Miss-Schweiz-Wahlen». Fazit: Ich schäme mich für unser Land. Militärisch gesprochen: Übung abgebrochen - Übung nicht erfüllt. Aber vielleicht wird der ehemalige Chef der Armee damit wenigstens Ehrenmitglied der GSoA - auch ein Resultat - und Gutes muss gesagt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ruedi E. Wäger,
Oberstlt a D, Vandoeuvres

PERSONALIEN

Mutationen von Höheren Stabsoffizieren

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 30. Juni 2021 folgende Ernennungen und Mutationen von Höheren Stabsoffizieren auf den 1. September 2021 sowie 1. Januar 2022 beschlossen.

Brigadier Guy Vallat, zurzeit Kommandant Lehrverband Logistik, wird per 1. September 2021 Verteidigungsattaché in Paris, unter Vorbehalt der Agrément-Erteilung durch die französischen Behörden. Gleichzeitig wird ihm der Grad eines Divisionärs für die Dauer des Einsatzes verliehen.



Der 56-jährige Guy Vallat hat die Höhere Handelsschule in Porrentruy mit dem Handelsdiplom abgeschlossen. 1991 ist Brigadier Vallat in das Instruktionskorps der Infanterie eingetreten. Er erwarb von 1991 bis 1994 das eidgenössische Diplom als Berufsoffizier an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) und war seither in verschiedenen Funktionen der Armee eingesetzt. Von 2001 bis 2002 absolvierte er einen Studienaufenthalt an der Ecole Royale Militaire in Brüssel. Nach einigen Jahren als Kommandant von Rekruten und Kaderschulen wurde er ab 1. Mai 2010 als Stabschef im Lehrverband Infanterie eingesetzt. 2013 hat Brigadier Vallat den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Auf den 1. September 2013 übernahm er die Funktion als Chef

Militärstrategische Schulung bei der Höheren Kaderausbildung der Armee. Per 1. Juli 2015 wurde Brigadier Vallat durch den Bundesrat zum Kommandanten Lehrverband Logistik, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier, ernannt.

Brigadier Silvano Barilli, zurzeit Kommandant Logistikbrigade 1, wird per 1. Januar 2022 Kommandant Lehrverband Logistik.

Der 52-jährige Silvano Barilli hat an der Universität Zürich studiert und mit dem Lizenziat als lic. oec. abgeschlossen. 1997 ist Brigadier Barilli in das Instruktionskorps der Luftwaffe eingetreten und war seither in verschiedenen Funktionen der Armee eingesetzt. Von 2005 bis 2006 absolvierte er das Air Command and Staff College an der Air Force University in Montgomery (AL/USA), welches er mit dem Master in Operational Military Art and Science abschloss. Zudem absolvierte Brigadier Barilli 2009 einen Einsatz im Rahmen der SWISSCOY im Kosovo als Deputy Chief G3 und Chief G3 Plans bei der Multinational Task Force South. Per 1. Juni 2011 übernahm er das Kommando der Flieger-Unteroffiziersrekrutenschule. Ab 1. Januar 2014 war er als Projektleiter Weiterentwicklung der Luftwaffe eingesetzt. Auf den 1. Januar 2016 wurde er durch den Bundesrat zum Stabschef Chef der Armee ad interim ernannt und per 1. Juli 2016 als Stabschef Chef der Armee, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier, bestätigt. Per 1. Januar 2018 erfolgte die Ernennung als Kommandant Logistikbrigade 1.

Die Nachfolge als Kommandant Logistikbrigade 1 wird zu einem späteren Zeitpunkt geregelt.

Brigadier Marco Schmidlin, zurzeit Chef Armeeplanung / Stellvertreter Chef Armeestab, wird per 1. Januar 2022 Kommandant Lehrverband Führungsunterstützung 30.



Der 55-jährige Marco Schmidlin hat an der Universität Bern Betriebswirtschaft studiert und als lic. rer. pol. abgeschlossen. 1996 ist Brigadier Schmidlin in das Instruktionskorps der Fliegerabwehrtruppen eingetreten und war seither in verschiedenen Funktionen der Armee eingesetzt. Von 2003 bis 2004 absolvierte er einen Studienaufenthalt an der Naval Postgraduate School in Monterey (USA) mit Abschluss als Master of Arts in Security Studies. Ab 1. Juni 2009 war Brigadier Schmidlin als Chef politische und militärstrategische Geschäfte im Stab Chef der Armee tätig. Auf den 1. Juli 2015 wurde er durch den Bundesrat als Kommandant Führungsunterstützungsbrigade 41, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier, ernannt. Per 1. Juli 2018 erfolgte die Ernennung als Chef Armeeplanung / Stellvertreter Chef Armeestab.

Die Nachfolge als Chef Armeeplanung / Stellvertreter Chef Armeestab wird zu einem späteren Zeitpunkt geregelt.

Divisionär Jean-Marc Halter, Verteidigungsattaché Paris, macht gemäss der Verordnung über die Pensionierung von Angehörigen der besonderen Personalkategorien



(VPABP) neurechtlich von der Möglichkeit des vorzeitigen Altersrücktritts Gebrauch und geht per 30. November 2021 flexibel in Pension. Der Bundesrat dankt ihm für die geleisteten Dienste.

Zudem hat der Bundesrat davon Kenntnis genommen, dass Brigadier René Baumann, zurzeit Kommandant Lehrverband Führungsunterstützung 30, per 1. Januar 2022 eine zivile Funktion innerhalb des Departementsbereichs Verteidigung übernehmen wird. Der Bundesrat dankt ihm für die bisher geleisteten Dienste.

RR Mario Fehr verlässt SP

Der Sicherheitsdirektor des Kantons Zürich, Regierungsrat Mario Fehr, erklärte am 18. Juni 2021 seinen Rücktritt aus der SP. Er begründete diesen Schritt mit der «zunehmend ideologischen und nach links abdriftenden» Führung der SP seines





Kantons. Mario Fehr, der als besonders truppennaher Militärdirektor bekannt ist, will keiner anderen Partei beitreten oder eine neue gründen. Es sei auch noch nicht entschieden, ob er zur Wahl 2023 antreten werde.

Br Stocker im Ruhestand

Regierungsrat Mario Fehr, Militärdirektor des Kanton Zürich, hat am Freitag, 25. Juni, Brigadier Peter Candidus Stocker in den



Die Hauptakteure vor einer Szene in der Ausstellung; v.l.n.r.: Dr. Ernst Willi (Kurator der Ausstellung), Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Prof. Dr. Jürg Kesselring.



Bild: Mario Fehr

Ruhestand verabschiedet. Br Stocker, der 1988 Berufsoffizier wurde, führte zuletzt die Militärakademie an der ETH Zürich.

GESCHICHTE NICHT VERLIEREN

Museum im Zeughaus Schaffhausen

Gedenkveranstaltung zur Ausstellung «Bourbaki und Schaffhausen» vom 5. Juni 2021.

«Es ist ein Irrtum zu glauben, ein Volk könne seine politische Existenz behalten, wenn es seine Geschichte verliert!» Mit diesem Aufruf beantwortete der Militärhistoriker Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg seine Frage, weshalb es sich lohne, die wunderbare Ausstellung «Bourbaki und Schaffhausen» zu besuchen, gleich selbst. Es war die letzte von zwölf Fragen anhand deren Beantwortung der Militärhistoriker die

Geschichte der Internierung der Bourbaki-Armee vor 150 Jahren packend und temperamentvoll schilderte.

Dabei wurde nichts ausgelassen. So zum Beispiel auch nicht die Schilderung der Meinungsverschiedenheit von Bundesrat Emil Welti und General Herzog bezüglich Truppenaufgebot – oder, dass nur dank dem raschen Handeln des Generals die Souveränität der Schweiz mit lediglich 21 000 Schweizer Soldaten gesichert werden konnte. Stüssi-Lauterburg bezeichnete die Internierung der Bourbaki-Armee als die grösste logistische Leistung der Schweiz bis dahin. Nicht zuletzt sei auch der «Hilfsverein für schweizerische Wehrmänner», ein Vorläufer des Schweizerischen Roten Kreuzes, am Meistern der humanitären Herausforderung wesentlich beteiligt gewesen.

Diesen Ball nahm der zweite Referent, Prof. Dr. Jürg Kesselring als Mitglied des Internationalen Komitees Rotes Kreuz (IKRK) auf. Er schilderte die Bedeutung des damals noch jungen, 1863 gegründeten IKRK und zeigte sich dankbar dafür, dass dieses auch heute noch gemäss dem humanitären Gedankengut Henry Dunants arbeiten dürfe.

Die lange IKRK-Erfahrung, auch als Arzt in Krisengebieten, gab seinen eindrucksvollen Ausführungen zum Thema

Solidarität Gewicht und Verbindlichkeit. Er sei überzeugt, dass es bei humanitären Einsätzen nicht darum gehe, sich aufzuopfern, sondern zu teilen, wie dies die Schweizer Bevölkerung bei der Internierung der Bourbaki-Armee auch vorbildlich getan habe. Mit den Worten «Solidarität ist eine Tätigkeit» entliess Kesselring die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer in die Ausstellung «Bourbaki und Schaffhausen».

Diese veranschaulicht szenisch und in Wort und Bild die politischen und militärischen Hintergründe und den Verlauf des Grenzübertritts von 87 000 Soldaten im Jura und ihre Unterbringung in 190 Gemeinden der Schweiz. Die Aufnahme und Betreuung von 1200 Internierten im Kanton Schaffhausen ist Thema des zweiten Teils der Ausstellung. Bild- und Textmaterial aus Archiven des Kantons und der Gemeinden ruft ein Kapitel unserer Vergangenheit in Erinnerung und trägt so dazu bei, die Geschichte nicht zu verlieren.

Die Ausstellung ist bis November jeden Dienstag und an den Museumstagen vom 7.8., 4.9., 2.10. und 6.11.2021 von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen sind auf Anfrage jederzeit möglich. www.museumimzeughaus.ch

Richard Sommer, Kommunikation
Museum im Zeughaus Schaffhausen

POLIZEI-MELDUNG

Worb: Mit entwendetem Militärauto vor Polizei geflüchtet

Am Sonntag, 20. Juni 2021, kurz vor 20.15 Uhr, gingen bei der Kantonspolizei Bern Meldungen ein, dass ein Militärfahrzeug in Hasle bei Burgdorf durch gefährliche und unsichere Fahrweise auffalle. Eine Patrouille der Kantonspolizei Bern konnte das fragliche Militärauto schliesslich in Gomerkinden (Gemeinde Hasle bei Burgdorf) sichten und wollte es zur Kontrolle anhalten.

Der Lenker leistete der Aufforderung, anzuhalten, keine Folge und versuchte, sich der Kontrolle zu entziehen. Die Patrouille nahm umgehend die Nachfahrt mit eingeschalteten Warnvorrichtungen auf. Auf der Fluchtfahrt durch Walkringen in Richtung Worb mussten teilweise massiv übersetzte Geschwindigkeiten festgestellt werden. Auf der Engensteinstrasse, Höhe

Hausnummer 100, konnte durch eine weitere Patrouille eine Strassensperre eingerichtet, das flüchtende Fahrzeug gestoppt und die drei Fahrzeuginsassen unter Waffenandrohung angehalten werden.

Der Lenker und die beiden weiteren Autoinsassen wurden für weitere Abklärungen auf eine Polizeiwache gebracht, wo festgestellt wurde, dass das Auto zuvor bei der Militärkaserne in Wangen an der Aare (Gemeinde Wiedlisbach) entwendet worden war. Der 23-jährige Lenker befindet sich in Haft. Weitere Ermittlungen zu den Ereignissen sind im Gang.

Auf Anfrage des SCHWEIZER SOLDAT bestätigte die Kantonspolizei, dass es sich beim besagten Fahrzeug um einen Personenwagen gehandelt habe. Da die Polizei jedoch keine Auskunft über Fahrzeugtypen in solchen Situationen geben möchte, bleibt unklar, ob es sich um eine G-Klasse der Armee oder um ein ziviles Fahrzeug mit Militärkennzeichen handelt.



Bild: VBS

Symbolbild: Der genaue Fahrzeugtyp wurde nicht kommuniziert.



96. Jahrgang, Ausgabe 7/8 / 2021, ISSN 1424-3482.
Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-, www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstl Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktor SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch
Korrektorat: Entlebucher Medienhaus, Druckerei Schüpfheim AG, Schüpfheim, E-Mail: info@e-medienhaus.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: baur-fuchs@bluewin.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichtel); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

MILITÄRWELTSPIELE

Winter-Militärweltspiele 2025 finden in der Schweiz statt

Am Montag, 28. Juni 2021, hat der Verwaltungsrat des Conseil International du Sport Militaire (CISM) die Schweiz zur Ausrichterin der fünften Winter-Militärweltspiele gewählt. Mehr als 1000 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt werden an diesem Sportgrossanlass teilnehmen. Die Spiele finden vom 23. bis 30. März 2025 in der Zentralschweiz und im Goms statt.

Die Stadt Luzern wird Zentrum der Winter-Militärweltspiele und auch Austragungsort für Sportwettkämpfe sein. Die Wettkämpfe der alpinen Disziplinen werden im Raum Engelberg-Titlis und die nordischen Sportarten in der Region Andermatt / Realp / Goms durchgeführt. Neben den alpinen und nordischen Wintersportdisziplinen werden auch Wettkämpfe im Ski-Alpinismus, Ski-Orientierungslauf, Sportklettern sowie im Geländelauf ausgetragen. Mit dem Motto «Military Champions for Peace» steht der Slogan der fünften Winter-Militärweltspiele für die friedensstiftende Wirkung des Sports.

SEPTEMBER



Kasernen der Schweizer Armee

[Armeeeselsorge]; Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritter (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnet-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1,

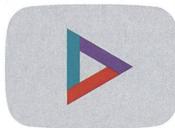
5001 Arau, Telefon: 058 200 55 39

E-Mail: kkzeitschriften@chmedia.ch



Member of the European
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Cyber-Risiken. IT gehackt.



Gedeckt.

Seine Risiken abzusichern ist einfach.
Sie kennen Ihre Bedürfnisse, wir die passende Lösung.

einfach. klar. helvetia

Ihre Schweizer Versicherung

Lassen
Sie sich jetzt
beraten!

